

## Lesung zu Lieberknecht

**Mühlhausen.** Den ungewöhnlichen Lebensweg der Thüringer Ministerpräsidentin kritisch begleitet hat Martin Debes, der Landespolitik-Chef unserer Zeitung, in der unautorisierten Biografie „Christine Lieberknecht – Von der Mitläuferin zur Ministerpräsidentin“. Das Buch aus der „Thüringen Bibliothek“ ist gleichzeitig eine Geschichte Thüringens und seit der Wende.

! Martin Debes liest heute um 18.30 Uhr im Mühlhäuser Buchhaus König aus seinem Buch. Der Eintritt ist frei.

## Wanderung in die Fahner Höhe

**Burgtonna.** Die Bad Langensalzaer Ortsgruppe der Harthgemeinde hat den Hainich-Rennstieg Verein am Samstag zu einer gemeinsamen Wanderung über etwa 13 Kilometer durch die Fahner Höhe eingeladen. Treffpunkt ist um 10 Uhr in Burgtonna auf dem Parkplatz der Feuerwehr, informiert Margrit König. Die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack.

! Weitere Informationen gibt es bei Hermann Müller unter Tel. (036042) 79 683

## Reh lief in VW

**Döllstädt.** Zu einem Wildunfall mit 2500 Euro Sachschaden kam es am Montagmorgen gegen 8 Uhr zwischen Großfahner und Döllstädt. Wie die Polizei mitteilte, konnte ein 36-jähriger VW-Fahrer trotz Gefahrenbremsung den Zusammenstoß mit einem Reh nicht verhindern. Das Tier überlebte den Zusammenstoß nicht.

## Selbsthilfegruppe trifft sich

**Bad Langensalza.** Im Caritas-Altenzentrum St. Josef in Bad Langensalza trifft sich am Freitag, 6. Juni, die Selbsthilfegruppe 7 Angehörige Demenzzentraler. Los geht es um 16 Uhr. „Interessenten sind herzlich eingeladen. Wir können mehr für Sie tun als Sie denken“, heißt es von der Selbsthilfegruppe.

! Weitere Informationen gibt es unter anderem bei Dana Koselack unter Tel. (03603) 89 49 52

## POLIZEI-BERICHT

**Weidenetze in Mühlhausen gestohlen**  
In der Nacht zu Montag stahlen Unbekannte sechs Weidenetze – je 50 Meter lang – und ein Weidegerät mit Batterie von einer Weide am Forstberg bei Mühlhausen. Der Schaden wurde auf etwa 1130 Euro geschätzt.

**Reh sprang auf die Straße**  
Auf die Landstraße zwischen Keula und Windeberg sprang Sonntag gegen 11.45 Uhr ein Reh. Einem 65-Jährigen blieb keine Zeit zum Bremsen, als er mit seinem Mercedes um eine Kurve kam. Beim Unfall entstand Schaden von 1500 Euro. Das Reh starb am Unfallort.

**Autofahrer unter Alkohol**  
Mit 1,11 Promille Atemalkohol wurde am Sonntagmittag ein Opel-Fahrer (29) in Holzthalen von der Polizei kontrolliert. Den Führerschein war er nach dem Test sofort los und musste zur Blutentnahme.

## KORREKTUR

Der Gospel-Workshop in der Mülverstedter Gemeindegemeinde hat nicht am vergangenen Wochenende stattgefunden, sondern ist vom 13. bis 15. Juni geplant. Laut Organisator Matthias Bendrich werden noch immer Teilnehmer gesucht – weitere Informationen und telefonische Anmeldung unter (0162) 46 30 010.



Im linken Bild sind Martin und Markus Hirzinger mit ihren Instrumenten abgebildet. Sie werden den Vortrag von Maren Krings musikalisch begleiten. Auf der rechten Seite sind Beispiele der musikalischen Zeit auf der Alm zu sehen. Die Flügelhörner oder die Harfe gehören zum Tiroler Leben dazu. Fotos: Maren Krings



# Wenn die Alm die Kindheit prägt

Die Wahl-Bad Langensalzaerin Maren Krings berichtet im Vorfeld ihrer Ausstellungseröffnung von ihren Alm-Erlebnissen

VON MAREN KRINGS

**Bad Langensalza.** Martin Hirzinger ist 18 Jahre alt und macht gerade eine Ausbildung zum Seilbahntechniker. Markus Hirzinger ist zwei Jahre jünger, befindet sich in einer Lehre zum Maschinenbautechniker und ist Martins Cousin. Ich selbst, Maren Krings, bin seit 10 Jahren selbstständige Fotografin und teile eine Art Seelenverwandtschaft mit den zwei Tiroler Burschen – die Alm.

Martin und Markus sind beide von Bauernhöfen umringt groß geworden. Trotzdem war die Alm etwas besonderes in ihrer Kindheit. Nostalgie überkommt Martin bei der Erinnerung an seinen ersten Almsommer, den er bei seinen Großeltern verbrachte: „Als ich mit 10 Jahren auf die Schledernalm kam, war es das Schönste was mir passieren konnte. Ich lernte den Umgang mit den Tieren und auch die Kühe zu melken. Die frische

Luft und das Arbeiten auf der Alm machten mich glücklich.“ Auch Markus hat seine einschlägigen Erfahrungen auf der Alm gemacht: „Ich war zwar nie eine ganze Saison auf der Alm, aber ich bin seit einigen Jahren als „Knecht“ auf dem Nachbarhof tätig. Dadurch weiß ich, dass das Almleben oft sehr hart ist. Aber man wird für alles belohnt, zum Beispiel mit schönen Sonnenunter- und -aufgängen.“

Über zwei Jahrzehnte zurück, im gleichen Alter wie Martin, machte auch ich auf der Schledernalm, bei seinen Großeltern, meine erste Almerfahrung und würde sie identisch beschreiben.

Was mir davon noch stark in Erinnerung geblieben ist, das sind die Abende in der Musikstube der Alm. Hans Antretter, Martins Großvater, ist ein begnadeter Musiker. Was auch immer er in die Hand nimmt, es fängt zu klingen an. So verbrachte ich die meisten Abende damit, dem Gitarrenspiel und den

Ziehharmonikaklängen von Hans zu lauschen.

Martin und Markus tragen eindeutig das musikalische Gen in sich. Im Vergleich zu mir haben die zwei sich mit dem Zuhören alleine nicht zufrieden. Beide lernten das Musizieren von Vater und Opa, zu Hause und auf der Alm. Markus verfeinerte sein Wissen auf der Landesmu-

sikschule, welche er seit sechs Jahren besucht. Martin nutzte die Almsommer, um seine Musikkünste, unter Anleitung seines Großvaters, weiter zu verfeinern. Mittlerweile haben die zwei Burschen sich zusammengesprochen und treten bei besonderen Anlässen unter dem Namen „Frönkmanda“ auf. Sie haben ihren eigenen Mu-

sikstil: ehrlich, zurückhaltend, ohne Verstärkertechnik – sie treten ganz wie in der Almstube auf. Wenn sie ihre Instrumente zu spielen beginnen, dann ist es das „Oimerische“ (das Almgefühl). Musik auf der Alm ist etwas ganz besonderes, es ist der menschliche Ausdruck von Dankbarkeit, für die Freiheit und die Schönheit der Natur. Es ist aber auch ein Ausdruck der Ehrfurcht vor den Naturgewalten der Berge, Gewitter, Schneefall und Muren. Deswegen unterscheiden sich die almerischen Klänge auch in Art und Darbietung von den uns bekannten Klängen der Tiroler Volksmusik. Markus und Martin werden dem Multivisionsvortrag und der Ausstellungseröffnung den echten Tiroler Touch mit ihrer Musik geben.

! Ausstellungseröffnung an diesem Freitag, 23. Mai, um 19 Uhr im Kultur- und Kongresszentrum

## Über Maren Krings

Maren Krings wurde 1980 in Erbach geboren. Bad Langensalza ist ihre Wahl-Heimat. Sie arbeitet als Fotografin unter anderem für das Magazin „Servus in Stadt und Land“. Zwei Sommer lebte und arbeitete sie auf einer Melkalm in den Kitzbüheler Alpen. Über die Erlebnisse sind ein Bildband und eine Ausstellung entstanden.



## Spielgeräte und eine neue Küche

Geld aus dem Regionalbudget soll in Umgestaltung der Spielscheune investiert werden, die im Sommer zehn Jahre wird

VON CLAUDIA BACHMANN

**Weberstedt.** 15 700 Euro möchte die Gemeinde Weberstedt in die Ausstattung ihrer Spielscheune investieren. Die wird im Juni zehn Jahre alt. Die Spielgeräte sind damit etwas in die Jahre gekommen. In den kommenden Monaten soll in neue Geräte investiert werden. Ein Trampolin ist geplant, ein Klet-

terium soll angeschafft werden, ein Bällepool für die Kleinsten, ein großer Kicker, der sechs verschiedene Spiele – von Fußball über Billard bis Tischtennis – möglich macht. Auch die Küche – bisher eher ein Provisorium – soll neu werden im bäuerlichen Stil, dem Ambiente angemessen.

Das Geld dafür stammt aus dem Regionalbudget. Das umfasst in diesem Jahr knapp

270 000 Euro. Den Bescheid übergab Landrat Harald Zanker Bürgermeisterin Roswitha Witt (beide SPD). Bereits investiert wurde in den vergangenen Wochen in neue Sitzgarnituren. Das Geld dafür, 1700 Euro, stellte die Bürgerstiftung bereit.

Am Konzept des Hauses soll sich aber nicht ändern – „wir bleiben ein saisonaler überdachter Spielplatz“, so Witt. Das

heißt: Im Winter ist geschlossen. Seit nun der Jahre schwelende Streit mit der Pächterin zumindest juristisch beigelegt ist, haben die Gemeinde als Eigentümer sowie der Kultur- und Heimatverein die Betreibung übernommen. „Alles ehrenamtlich und durch drei Frauen, die bei der Gemeinde über den Bundesfreiwilligendienst beschäftigt sind“, macht Roswitha Witt

deutlich. In den vergangenen vier Wochen, seit die Spielscheune wieder geöffnet ist, stieg die Besucherzahl. „Wir haben bewusst wenig Werbung gemacht, wollten uns erst selbst finden und haben nun das erste richtig gute Wochenende hinter uns“, bilanziert Roswitha Witt. Das begann bereits am Freitag mit dem Besuch dreier Schulklassen aus Behringen.

# Kreistag berät zur Gemeinschaftsschule in Tonna

Entscheidung liegt letztlich beim Thüringer Kultusministerium. Starker Widerstand aus anderen Orten

VON PETER RIECKE

**Gotha.** Wenn der Gothaer Kreistag am Mittwoch zu seiner letzten Sitzung zusammenkommt, wird der wichtigste Beratungspunkt die von Eltern, Lehrern und Gemeinde Tonna gewünschte Umwandlung der Regelschule Gräfontonna in eine Gemeinschaftsschule sein, teilt das Landratsamt mit.

Eine Gemeinschaftsschule umfasst auch die Klassenstufen eins bis fünf. Solange die Gemeinschaftsschule nicht bis zum Abitur führt, muss für die Klassen 11 und 12 ein kooperierendes Gymnasium gefunden werden. Das SPD-geführte Kultusministerium sieht einen Vorteil darin, wenn sich Schüler nicht schon im Alter von zehn Jahren zugunsten oder Ungunsten des Gymnasialweges entscheiden

müssen. Bereits im Dezember 2013 war ein entsprechender Antrag der Schulkonferenz der Regelschule Gräfontonna formuliert und beim Landkreis Gotha als Schulträger eingereicht worden.

Mit dem Arnoldgymnasium Gotha sei auch inzwischen ein kooperierendes Gymnasium gefunden worden und damit eine weitere Bedingung erfüllt.

Doch um einen Grundschulteil zu haben, bräuchte man in Gräfontonna auch ausreichend Grundschüler.

Und es gibt Widerstand. Etwa seitens des amtierenden Gothaer FDP-Kreisvorsitzenden Jens Panse. Er meint, das gegliederte Schulsystem habe sich in Thüringen bewährt. Die Gemeinschaftsschule sei hingegen im ländlichen Raum bisher nicht besonders populär, so dass Mi-

nister Matschie nun gezielt gefährdete Schulstandorte ködere.

Den Gemeinschaftsschulen würden mit fadenscheiniger Begründung mehr Lehrerstunden zugewiesen als Regelschulen oder Gymnasien. Tatsächlich könne die Umwandlung einer Regelschule – selbst wenn sie gelingt – nur zu Lasten anderer Standorte, vor allem der dörflichen Grundschulen gehen, denn bei sinkenden Schülerzahlen im ländlichen Raum würden diese Schüler an anderen Standorten fehlen, so Panse.

Herr des Verfahrens sei aber letztlich nicht der Landkreis, erklärte gestern Landrat Konrad Gießmann (CDU). Das Kultusministerium könne die Umwandlung erzwingen. Ob der Gothaer Kreistag morgen Abend eine Empfehlung abgibt, bleibt abzuwarten.



Die Regelschule Tonna bekam erst kürzlich eine neue Sporthalle. Ob die Schule künftig Gemeinschaftsschule wird, darüber muss erst noch entschieden werden. Archiv-Foto: Jens König

## GEBURTSTAGE

**Die Thüringer Allgemeine gratuliert heute in:**  
**Mühlhausen**  
Edith Wilke (82.)  
**Niederdorla**  
Ilse Illert (93.)  
**Heyerode**  
Erich Schröder (73.)  
Thidmar Uthe (84.)  
**Schlothheim**  
Rosemarie Harthaus (74.)  
Renate Wokun (73.)  
**Hohenbergen**  
Christa Baake (87.)  
**Körner**  
Karin Scheffel (70.)  
**Obermehler**  
Joachim Birr (72.)  
**Diedorf**  
Erika Mikuteit (85.)  
**Menteroda**  
Roland Schäfer (73.)  
Ursula Diegel (68.)  
**Niederdorla**  
Inge Götz (74.)  
Ilse Illert (93.)  
Hans-Martin Laun (75.)  
**Langula**  
Margot Schulz (72.)  
**Langenfeld/Stein**  
Ingrid Künzler (81.)  
Hildegunde Morgenthal (79.)  
**Wendehausen**  
Gisela Leister (65.)  
**Struth**  
Bernhard Tasch (68.)  
**Bollstedt**  
Peter Unbereit (73.)  
**Oppershausen**  
Karl Heinz Helbig (66.)  
**Windeberg**  
Dr. Ursula Moritz (69.)  
**Bad Langensalza**  
Martha Baumgarten (97.)  
Hannelore Leonhardt (86.)  
Klara Weise (85.)  
Gerhard Winzer (85.)  
Gisela Wotepke (83.)  
Klaus Pahl (81.)  
Werner Taxler (80.)  
Renate Traxler (73.)  
Edeltraud Weichsel (73.)  
Gisela Münch (70.)  
Holger Henrich (66.)  
Hartmut Graf (65.)  
**Wiegleben**  
Rosemarie Jahn (66.)  
**Nägelstedt**  
Edith Jacob (88.)  
**Sundhausen**  
Brigitte Fitzner (75.)  
Winfried Schröpfer (63.)  
**Hornsömmern**  
Gertraud Bachstelz (81.)  
**Bad Tennstedt**  
Eduard Günter Espich (67.)  
Rolf Wilke (60.)  
**Herbsleben**  
Brigitte Heinz (67.)  
**Ballhausen**  
Harald Ehrig (76.)  
**Schönstedt**  
Marta Görnandt (93.)  
Heinz Wöckel (62.)  
**Weberstedt**  
Herta Wiedemann (74.)  
**Reichenbach**  
Marga Bischoff (77.)  
Manfred Topf (74.)  
**Tüngeda**  
Waldemar Schade (71.)  
**Wolfsbehringen**  
Sieglinde Fiske (87.)  
**Issersheilingen**  
Gisela Deubner (66.)  
**Mülverstedt**  
Eduard Siebert (60.)  
**Großvargula**  
Hildegard Liehr (97.)

Unsere Zeitung wünscht den Jubilaren alles Gute!

## Bad Langensalzaer Allgemeine

Verantwortlicher Redaktionsleiter:  
Felix Voigt

Anschrift: Bergstraße 20/21  
99947 Bad Langensalza  
Telefon: 03603 / 88 03 11  
Fax: 03603 / 88 03 40  
E-Mail:  
langensalza@  
thueringer-allgemeine.de

Leserservice 0361 / 5550 550  
leserservice@zgt.de  
0361 / 227 5 227

private Anzeigen 0361 / 227 56 51  
geschäftl. Anzeigen 03603 / 88 03 24 / 25

Bezugspreis monatlich 25,90 € incl. 7 % Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2 %, halbjährlich 5 % und jährlich 7 %. Abbestellungen sind zum Monatsende möglich und bis zum 5. des Monats schriftlich an Zugangsgruppe Thüringen, Leserservice, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

► Redaktion des Lokalteils:  
Gottfried Mahling